

# Volksrecht

für Schlesien

Organ für die werftätige Bevölkerung  
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Fernsprach-Anschluß: Geschäftsstelle Ring 1206. Redaktion Ring 3142.  
Postfach-Kont.: Postfach-Num. Breslau Nr. 3832.

Anzeigenpreis: 10 Pf. pro Zeile für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien  
12 Pf. auswärts 15 Pf. Anzeigen unter 10  
Zeilen 10 Pf. Samstagsanzeigen, Stellenangebote, Versteigerungs-  
und Wohnungsanzeigen 6 Pf. Kleine Anzeigen pro  
Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer  
müssen bis vormittags 11 Uhr in den Haupt-Expedition  
Stube 45 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

## Trozkis Nachfolger.

Am 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Als Nachfolger des Chefs der Roten Armee ist Trozki aussersehen worden.

Schimpfliche Abjektivierung Trozkis und die Ernennung seines Nachfolgers sind nicht zufällig gerade zum Tage von Lenins Tod erfolgt, dem hier nach seiner Meinung gewissermaßen ein Menschenopfer in Form seines alten Konkurrenten geschlachtet wird. Hat als Gewaltpotenz unsere Sympathien in Augenblick seiner Amtszeit gewonnen. Aber auch hier mußte zugeben, daß dieser alte, marxistisch geformte Revolutionär, der neben Lenin der eigentliche Motor der bolschewistischen Revolution und der Führer der Roten Armee, Ziele und Machtmittel abhandelt. Der Sieg über die gegenrevolutionäre Generäle war, soweit Führerleistung in Frage, ein Werk, und ebenso der technisch glänzende Angriff der bolschewistischen Weltpropaganda. Es liegt in der Natur der Dinge, daß die erste Kämpfergeneration, — im illegalen Untergrund verhärtet, verhärtet, aber auch gestählt, — keine entscheidende Nachfolge findet, sobald einmal die Freiheit ist. Der zweiten Generation der Partei bleiben die Kämpfe ja erspart, und sie kann sich als das in der Demokratie geistige — nur Gehorsam gegen die einmal eingesetzten Machthaber erweisen. Das zeigt ja die gefügige Unterwerfung der ganzen kommunistischen Unterführer gegen die Zentrale. Trozki bekam Angst vor diesem Mann und wünschte, in der Jugend neue Distinktionen zu machen. Das konnte ihm nicht zerschieden werden. Er Mann, der an seine Stelle tritt, von dem wir übrigens hofen und nicht Ruffe, ist aus anderem Lande nicht wie er. Er ist der grausame Organist der russischen Geheimpolizei, der die Bluttaten. Ein rücksichtsloser Gewalttäter, der für die tieferen politischen Zusammenhänge Sinn beweisen, die Trozki einseitig aber ernstlich, bis er sich durch zu viel Denken aus der Politik, die gedankenlos Gehorsam verlangt, gedrückt hatte.

## Russisch-japanischer Vertrag.

Die russisch-japanischen Verhandlungen wurden abgeschlossen. Der Vertrag enthält auch ein Abkommen über die Ausbeutung der Petroleumvorräte auf der Insel Sachalin. Der Vertrag ist einseitig zugunsten Russlands. Die Japaner haben jedoch seit der Zeit der Sowjets auch die nördliche Hälfte militärisch besetzt. Der Vertrag ist vereinbart worden, daß Japan seine Truppen aus Nord-Sachalin zurückzieht und im gleichen Maße die Sowjetregierung von diesem Gebiet formell Besitz überläßt. Die Ausbeutung der Kohlen- und Petroleumvorkommen soll Japan überlassen, das dafür 10-15 Prozent der Kohlenproduktion und 5-8 Prozent der Petroleumproduktion an Russland abgibt. Japan hat sich ferner verpflichtet, das Sakhalin-Protokoll, das als russisches Gebiet anerkennt, nicht zu unterzeichnen, wenn auch irgend eine andere derartige Abmachung die Unterzeichnung ablehnen würde. Wichtig ist insbesondere, daß Russland mit Japan vereinbart, daß japanische Revolutionäre in Russland und Revolutionäre in Japan kein Gastrecht genießen.

## Ergebnis der Helsingforsker Konferenz.

Die russische Delegation hat die Helsingforsker Konferenz als ein Scheitern bezeichnet. Die Ergebnisse der Konferenz in Helsingfors sind als ein Scheitern der Konferenz bezeichnet worden, für das die Verantwortlichen, auch Russland, eine annehmbare Form der Verantwortung übernehmen müssen. Die territorialen Forderungen der russischen Delegation sind als unannehmbar bezeichnet worden. Die russische Delegation hat keine formelle Erklärung abgegeben, wohl aber moralische Entschlossenheit zum Ausdruck gebracht. Mit England besteht in einem vertraglichen Bundesverhältnis. Falls sich in Russland größere Ausdehnung angenommen hätte und die russische Delegation nicht gleich gelassen wäre, den Anschlag auf die Freiheit abzuwehren, wäre es Russlands nicht nur moralisch, sondern auch juristisch Pflicht gewesen, den Bundesgenossen zu Hilfe zu kommen.

# Braun und Severing im Kampf.

Zu Beginn der gestrigen Landtags-Sitzung nahm der Ministerpräsident das Wort.

## Ministerpräsident Otto Braun

Er sagte: Die Leistungen der Großen Koalition sind von den Rednern kritisiert worden. Der Abg. Ladendorff hat erklärt, die „Auswirkungen des Kapitalismus“ hätten sich besonders unter dem bestimmenden Einfluß der Sozialdemokraten breitgemacht. Das ist eine Zurechtweisung. Bestimmenden Einfluß hat die Sozialdemokratie in den letzten Jahren nicht gehabt. (Lachen rechts.) — Leider nicht! (Erneutes Lachen rechts.) Wenn Hunderttausende von Mittelstandserben zu Bettlern geworden sind, so sind diejenigen daran schuld, die die Steuern mit entwerteten Geldern gezahlt haben, so sind Regierungen daran schuld wie das Kabinett Cuno. In Bayern haben Ihre (nach rechts) Vermögensgegenstände in den letzten Jahren geherrscht, und wir haben die gleichen Erscheinungen wie überall. Herr Ladendorff hat auch behauptet, die Zwangswirtschaft sei die Quelle der Korruption. Auch das trifft nicht zu, die Zwangswirtschaft war eine Folge des Krieges. Alle diese Bestimmungen beruhen doch auf Reichsgesetzen. (Lachen rechts.) Die Ausschüsse des Herrn Cuno waren nichts als der Ersatz einer antikommunistischen Wahlrede. Daraus sind in Massen nach Deutschland heringebracht worden, als General Ludendorff das Zeichen dazu gab (Lachen rechts), als er die Proklamation erließ, an die Tischen zu bauen.

Denken Sie (nach rechts) an die einseitige konservative Herrschaft vor dem Kriege, wenn Sie von einer einseitigen Personalpolitik des Ministeriums Braun-Severing sprechen. Sie wollen das alte Preußen teillos wieder herstellen. (Unterbrechungen rechts, Präsidenten bittet, den Ministerpräsidenten reden zu lassen.) Denken Sie daran, was Bischoff über die Verleumdungen der „Kreuzzeitung“ gesagt hat. Sie (nach rechts) sind schuld, wenn sich heute ein Stumpf aufgetan hat in der nationalistischen Presse. (Lebhafte Beifall in der Mitte. Unruhe.)

Denken Sie weiter an den „treudeutschen“ Bankier Bruh, der sich seiner völligen Beziehungen rühmte, wenn Sie von Korruption sprechen! Der „Amtliche Preussische Pressebericht“ ist bezichtigt worden, von den Barments Geld erhalten zu haben; das ist völlig unwahr. Was die Ausführungen des Herrn Baecker angeht über die Auslegung der Verfassung, so scheint mir das Gutachten des Justizministers und die Rede des Zentrumsvorsitzenden Schmidt doch wertvoller und überzeugender zu sein. Der Zweck der Hebung der Rechte ist einzig, eine sozialistische Regierung zu schaffen. Die Deutsche Volkspartei erinnere ich an die Worte, die Stresemann über die Notwendigkeit der Volksgemeinschaft gesagt hat. Ferner hat der Abgeordnete Dr. Leidig die Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten empfohlen. Jetzt aber scheint der Partei die Gefahr von Seiten der Arbeiterschaft vorüber zu sein, so daß man sie ausschalten und in die Opposition drängen kann. Sie werden sie nur durch falsche Politik weiter. Sie werden sie nur durch sehr bedauerlich. (Lebhafte Beifall bei den Soz., Widerspruch rechts.)

Abg. Stendel (D.Dp.) wirft Braun vor, er habe nicht als Ministerpräsident gesprochen, sondern als sozialdemokratischer Abgeordneter. Der volksparteiliche Redner verfuhr noch einmal die Auffassungen seiner Partei über die Auslegung der Verfassung. Bei der Demonstration am 9. Januar handelte es sich darum, daß die Absicht des Ministerpräsidenten weniger auf eine würdige Kundgebung hinausging, als darauf, zu dokumentieren. Wir kann keiner. (Beifall rechts, lebhafter Widerspruch links.) Dann aber hat der Ministerpräsident eine unerhörte Entgleisung begangen. Er sagt, wenn jemand am Zusammenbruch schuld sei, so seien es höchstens diejenigen, die das deutsche Volk in den Krieg geführt haben.

Wie ist dieser Satz mit dieser Stellungnahme gegen die Kriegsschuldlinge zu vereinbaren?

## Ministerpräsident Braun

verlas nach dem Stenogramm, was er gesagt hatte. Der Satz lautet:

„Wenn überhaupt Menschen die Revolution geschaffen haben, so waren es erstens die Kräfte, die zum Kriege geführt und ihn bis zum Weisbluten fortgesetzt haben.“

Diesen Satz halte er voll aufrecht. (Die Deutschnationalen rufen „Pfui“ und „Schamlos“ und verlassen wieder demonstrativ den Saal. Die Volksparteiliche sitzen dagegen im Saal anwesend.)

Der Ministerpräsident bringt Material für seine Behauptung vor, und verliest einzelne Äußerungen Wilhelmscher aus dem Jahre 1913, in denen geradezu der Krieg schuldlos erwartet wurde. Er sagt ferner: Selbstverständlich gab es nicht nur in Deutschland Kriegsscheiter, sondern auch in Russland und Frankreich. Die Schuldfrage darf nicht durch eine andere Frage ersetzt werden, sondern nur durch die Wahrheit, und einem preussischen Ministerpräsidenten muß es noch erlaubt sein, im Parlament Preußens der Wahrheit die Ehre zu geben.

## Minister des Innern Severing:

Auch mir hat man unterstellt, ich hätte in Wahlversammlungen von der Schuld Deutschlands am Kriege geredet. Ich habe mich in allen Wahlversammlungen genau so geäußert wie eben der Ministerpräsident. (Lachen, Hör! Hör! rechts.) Ich habe zunächst hervorgehoben, daß ich mit meiner gesamten Partei und mit allen Deutschen darin einig bin, daß die Verantwortung des Verfallenen Vertrages eine Schuldfrage ist, und ich habe erklärt,

unseren Einfluß in der Sozialdemokratie benutzen zu wollen, um diese Lüge als Lüge zu kennzeichnen; aber ich habe, wie der Ministerpräsident hingewiesen hat, die kaiserliche Politik bis 1914 mit die Atmosphäre geschaffen hat, die im Juli 1914 zum Kriegsausbruch führte. (Witruke auf der Rechten.) Ich habe am vorigen Sonntag die Freude gehabt, in einer Versammlung, in der der Gouverneur Dr. Schnee, Mitglied der Deutschen Volkspartei, und Prof. Deißmann auftraten, beide Redner meine Auffassung der Kriegsschuldfrage vollständig teilen zu hören. (Große Unruhe rechts.) Zu meiner Genugtuung sprach auch der Gouverneur Schnee von einer Schuld der deutschen Politik vor dem Kriege. (Unruhe und Widerspruch bei der Deutschen Volkspartei.)

In einer Broschüre, die der deutschnationale Abg. Rüdiger im Wahlkampf verbreitet, wird mir nachgelagt, ich hätte Unversicht geübt, denn ich hätte in diesem Hause am 11. April 1920 von den bewaffneten Einwohnerwehren gesprochen. Ich habe damit nur festgestellt, was in ganz Preußen jeder wußte, und was die Alliierten noch besser wußten als ich. Meine erste Aufgabe als Minister bestand darin, die im Westen gelegentlich die Kapp-Putsch entstandenen Arbeiterwehren aufzulösen. Die Auflösung der Einwohnerwehren ist uns von der Reichsregierung empfohlen, und wir sind dazu entsprechend angeleitet worden, aber ich habe auch aus innerer Überzeugung dieser Anweisung entsprochen, weil es nach meiner Ansicht in Preußen nicht möglich ist, bewaffnete Organisationen derart zu bilden.

Der Minister gibt eine Reihe von Beispielen, um den Zusammenhang der Verschwörer-Organisationen zu verdeutlichen, so auch das Zusammenarbeiten des „Stahlhelms“ und anderer Organisationen mit der Technischen Hochschule. Der Minister teilt dann einen Bericht eines Oberleutnants in Mecklenburg an die Freispartei mit, wonach diese „Hüter Mecklenburgs“ ihren Eltern Silbergeräte „gestohlen“ hatten und auch sonst überbelehrt waren, und wonach sechzig von ihnen aus dem Gefängnis gekommen seien wegen Notzucht usw. So seien „vaterländische Verbände“ aus! Im vergangenen Jahre haben sich Herren der Volkspartei gebeten, gegenüber gewissen Vorgängen, besonders in Brandenburg, ein aufmerksames Auge zu haben. (Hört! Hört!) Heute ist es anders. Heute ist nicht so eingegriffen, so wäre es mit der Staatsautorität vorbei. Auch der Reichsinnenminister hat mich auf die Gefahren gewisser vaterländischer Organisationen aufmerksam gemacht.

Nun zur Personalpolitik! Die Gewinnnahme von Aufwärtlern soll die Verwaltung unzuverlässig gemacht haben; dabei haben die Herren der Deutschen Volkspartei selbst Außenleiter empfohlen. Bei der Auswahl soll nicht die nötige Sorgfalt beobachtet haben. Den Vorwurf kann ich der Deutschen Volkspartei zurückgeben. Ich erinnere einen Herrn, der sich an die Deutsche Volkspartei heranwandte, um ein Landratsamt zu bekommen. Als das Herr Siegfried Weber von mir nicht erhielt, hat er dann in der „Kreuzzeitung“ und in der „Deutschen Tageszeitung“ Artikel erscheinen lassen. Der „Tag“ schreibt, der Endkampf werde schließlich gegen die Lüge geführt. Das unterschreibe ich. Ihre (nach rechts) Lügen gegen mich reichen nicht an meine Fußstapfen. (Lachen rechts.) Völlische Zeitungen haben mich der Beziehung mit Seidewitz bezichtigt und eine Reihe von Namen angegeben, mit denen ich nie etwas zu tun gehabt habe. Hermann Ling hat gesagt: Gemeinheit verrede schließlich an sich selbst.

Der psychologische Moment für eine Rechtsregierung soll jetzt gekommen sein. Meines Erachtens ist eine stabile Regierung nur zu schaffen auf dem Boden der Großen Koalition. (Stürm. Beifall i. d. Mitte. Anhaltende Widerspruchsumgebung rechts.)

Abg. Dr. Preuß (Dem.) weist die Gründe der Deutschen Volkspartei für Sprengung der Großen Koalition als nicht stichhaltig zurück. Weist der Vorwurf der Korruption erhoben wurde, ob wahr oder unwahr, soll die Koalition verschwinden. So kann man nicht argumentieren. Hat sich doch auch Herr Stresemann angreifen lassen müssen wegen eines Schwiegervaters, den er gar nicht besaß.

Die Volkspartei will nicht mehr eine Brücke vom Alten zum Neuen, sondern umgekehrt. Ich würde es für logisch halten, die Bildung der Regierung der Republik den Republikanhängern zu überlassen. Im parlamentarischen System muß man sich keine Leute ansehen, um zu beurteilen, wessen Erklärungen man glauben kann und wessen nicht. Erklärungen allein haben keinen Wert! Wenn man Verfassungsfeinde an die Regierung stellt, so muß ja auch dem Auslande die ganze Deutsche Republik als Attrappe erscheinen, zumal wenn ein Mann darunter ist, der den Eid auf die Verfassung verweigert hat. (Sehr richtig! in der Mitte.)

Der Reichspräsident hat die bewundernswürdige Selbstüberwindung geübt, ein Ministerium der Rechten zu ernennen. (Zuruf: Denken Sie an die Wehrheit!) Haben Sie (nach rechts) vielleicht eine Mehrheit? Doch nur durch die Duldung des Zentrums. Duden kann man aber unter Umständen etwas, was man zu tun ablehnt. In Preußen kommt es aber auf das Tun an, nämlich auf das Wählen! Gelingt es wirklich, das Ministerium Braun totzulegen, so ist die einzige mögliche Koalition die alte Weimarer. Wenn im Riche die Deutsche Republik zu einer Rechtsregierung gelangt ist, so ist Schuld daran der Mangel an Energie. Die Aufgabe der Preußen muß es sein, dieselbe Entschlossenheit für Preußen zu verhindern. Preußen muß Schuld des Reiches sein gegen die Reaktion. (Lebh. Beifall in der Mitte.)

Abg. Freiherr v. Wangenheim (Dt. Hann.): Wir werden uns nach keiner Richtung hinlegen, sondern uns der weiteren politischen Entwicklung gegenüber durchaus abwartend verhalten. Ein Schlußantrag wird angenommen.



# Luther antwortet im Reichstag.

Die Aussprache über die Regierungserklärung wird fortgesetzt.

Herr Dr. Koch-Weser (Dem.) betont, dass die deutsche Volkstimmung in der Beurteilung der Regierungserklärung und der daran geknüpften Vorschläge von untergeordneten Organen vornehmlich durch die Stimme der öffentlichen Meinung gebildet worden ist. Die öffentlichen Meinungen haben sich in dieser Hinsicht nicht nur in den Reichstagen, sondern auch in den Landtagen, in den Volksversammlungen und in den Versammlungen der Vereine geäußert. Die öffentliche Meinung hat sich in dieser Hinsicht nicht nur in den Reichstagen, sondern auch in den Landtagen, in den Volksversammlungen und in den Versammlungen der Vereine geäußert.

Die Initiative zu ergreifen; sie hat die beabsichtigten Reaktionen von vornherein in der bringenden Form darauf aufmerksam gemacht, dass Deutschland die Rechte der Alliirten nicht als etwas Selbstverständliches erachte. Wenn die Alliirten ihrerseits mit irgendwelchen Vorschlägen herantreten würden, so würden diese Vorschläge durchaus nicht von vornherein abgelehnt werden sein. Das frühere Kabinett war sich nicht mehr nach einem Vortage des Außenministers Dr. Strödelmann vollkommen darüber klar, dass ein einseitiger Vorstoß der gleichzeitigen Klärung des Ruhrgebietes und der nördlichen Zone im Hinblick auf das deutsche Gesamtinteresse und vor allem mit Rücksicht auf die Not des breiten Gebietes zu wünschenswertem wäre.

Was die Reichsregierung in der Frage der Zeitfristigkeiten aus nicht mehr hohenden innenpolitischen Gründen getan hat, darüber ist der Entente schon vor längerer Zeit eingehend Mitteilung gemacht worden. (Lärm bei den Komm. Rufe: Das ist ja Landesverrat!) Sollten die Entente darüber hinausgehendes Material besitzen, so sollte ich mich dringlich wünschen, dass dieses Material uns baldmöglichst zugeleitet werden möge. Sicherlich würden wir über den Nachweis erbringen können, dass dieses Material in großer Menge unzureichend ist. (Hört, hört!) Herr Reichspräsident ist aber im Irrtum, wenn er meint, dass solche Mitteilungen hier nicht die deutschen Belange verletzen. (Lärm, Zustimmung rechts.) Was die Stellungnahme der Regierung zu den vaterländischen Bewegungen und den vaterländischen Verbänden betrifft, so kommen selbstverständlich auf die vaterländischen Verbände die selben für die Anwendung (Lärm bei den Komm.) und selbstverständlich gilt gleiches Recht für alle. (Lärm bei den Komm.)

Reichskanzler Dr. Luther: Es gibt in unserem Volk noch weite Schichten, die in der Regierungserklärung genannten, Anspruch auf ihre Rechte haben. Ich darf vielleicht dies in diesem Zusammenhang die Auslandsdeutschen nennen. (Lärm, Beifall.)  
Luther: Die Staatsform hat sich die Regierung verständlich geäußert. Ich will den Demokraten aber noch antworten. Ich will die Agitation der Republik selbstständig (Bewegung), aber verständlich bringe ich auch den Artikel 115 der Reichsverfassung in Anwendung, nach welchem jeder Deutsche innerhalb der Grenzen keine Meinung frei zu äußern berechtigt. Wenn weiter gefragt worden ist, ob ich von Deuten, die ihrer Stellung im Kabinett Mißbrauch treiben, abräume, so äußere ich auf diese Frage eine selbstverständliche Antwort.

## Wirth in Opposition.

Rein Fraktionszwang im Zentrum.  
Einem Vertreter der westdeutschen Zentrumspresse hat Herr Wirth, interessante Erklärungen über seine Stellung zum neuen Regierung abgeben. Seine Stellungnahme ist sehr eindeutig: Er lehnt die Regierung ab. Seine Stellungnahme ist sehr eindeutig: Er lehnt die Regierung ab.

## Ueber die Haltung der Demokraten zu der Billigungsformel

erfahren wir, daß sie sich nach den letzten Erklärungen der demokratischen Partei geäußert werden. Gegend für diese Forderung ist die Erwägung zu sein, daß eine offene demokratische Mißtrauensbewegung gegen die Regierungstrifft herbeigeführt wird, deren Lösung nicht absehbar ist.

## Deutschnationale Schmerzen über Luther zweite Rede.

Die zweite Rede Luthers gibt mehrfach Anlaß zu großen Bedauern. Die deutsche Zeitung fest. Sie verlangt ein Kabinett vor allem dem Reichstag, die Staatsform nicht zu ändern während noch gerade der Übergang zu einer neuen Verfassung im Gange ist. Die zweite Rede Luthers, die in der Reichsversammlung geäußert wurde, hat die deutsch-nationale Partei in die Lage versetzt, die sie nicht abwarten will. Die zweite Rede Luthers, die in der Reichsversammlung geäußert wurde, hat die deutsch-nationale Partei in die Lage versetzt, die sie nicht abwarten will.

## Eine englische Stimme.

„Times“ schreiben die Rede, die Graf Westarp gestern im Reichstag gehalten habe, und die allgemeine Haltung seiner nationalistischen Kollegen schränken nicht unerheblich. Von Dr. Luther am Montag im neuen Reichstage vorgebrachte Erklärungen ein und legen großes Verlangen nach dem Reichskanzler sei mit Achtung, wenn auch ohne Beifall, angenommen worden und hätte, wenn man sie allein betrachtet durchaus Sympathie in Europa erwecken. Der Führer der Nationalisten habe aber die wahren Ziele seiner Partei mit fast brutaler Aufrichtigkeit dargestellt.

## „König Koble.“

Von Upton Sinclair.

„Da ist der Bergkumpelmann! — rief der — Ein brauchen nicht so zu hohen, Garton, es wird alles in Ruhe vor uns gehen. Wir sind Gewerkschaftsleute, verstehen uns zu beherzigen. Jungens, wir geben den Kampf nicht auf, sind wir geschlagen, wir werfen bloß auf die Leute in den anderen Gruben. Wir haben eine Gewerkschaft, werden sie unterstützen. Sack die Gewerkschaft!“  
Hochrufe tönten auf, Hochrufe für die Gewerkschaft, für Joe Smith, für die Witwe und ihren Aushilfeler.  
„Die Witwe und ihren Aushilfeler! Sack sie an, was auch immer geschähe mag! Wenn ihr erlauben werdet, so mag die Gewerkschaftsleute mit euch, ich bin der Kenner, sagt nicht die Hoffnung in euren Herzen stehen! In der Gewerkschaft ist Kraft, ist Hoffnung! Bergeht das nie, Leute — die Gewerkschaft!“  
Die Stimme des Bergkumpelmanns erklang. „Wenn Sie kommen wollen, junge Frau, so kommen Sie jetzt!“  
Hal trakte schüchtern. „O, Herr Gott, das ist so schön.“  
Die Menge jubelte, Hal zog sein weißes Taschentuch. Die Witwe ordnete er den Aushilfeler und trug sie geziert durch die Thür.  
Als er den Bergkumpelmann erreicht, nahm er graden den Arm, and so verließen sie, mit dem Bergkumpelmann an der Seite und Joe Smith im Rücken, das Gemäuer und schritten die Straße entlang. Hungerige Leute sahen ihn an, als sie den Hügel zu betreten, folgten dem Bergkumpelmann, lächelten, lachten, höferten. Als alle Klängen kamen Leute herbeigekommen — als der kleine Zug die Gasse erreichte, war die ganze Straße beschattet zur Stelle, überall flüchtete die Menge auf: „Joe Smith, er hat Hochrufe von der Gewerkschaft gegeben!“ Große, verzerrte Gesichter schauten, bis waren die Leuten, welche Handen bildeten, aber Gesicht ließen sie nicht einander nur den Hals vor Erregung über den Streich, der ihnen Beträubeten gespielt worden war.  
Gegen Jeff Cotton zeigte seinen Vorkohlschein entgegen. „Bei Gott, Sie sind die besten Leute!“ — er sprach er. Er ging an den besten Ton ein, der Ton als begehrtet schien, um sich besah auf die wiederkehrenden Gassen geschäftig zu beschäftigen.

begleitete er denn die Witwe bis zum Zug, half ihr einsteigen und postierte sich an dem Waggonabgang. Die Aufmerksamkeit dieser Gulas endete erst, als der Zug die Grenzen der Lokalverwaltung passiert hatte.

Hal entließ sich zu gleicher Zeit seiner Transfieder und der Beiseit, die er den Leuten zujubeln zur Schau getragen hatte. Eine plötzliche Reaktion erregte ihn, er suchte gegenwärtige Müdigkeit.  
Seit zehn Tagen hatte er, ohne auch nur Zeit zum Schlafen zu finden, in einem Zimmer der Bergkumpelmann gelebt. Nun lebte er in seinem Zimmer zurück, das er besaß, mit seiner jungen Frau und erkannte, daß die Gewanne seiner Kork-Tafel-Graben ein Wunderwerk sei. Keine Spur des abenteuerlichen Lebens war ihm geblieben, in dem er sah an den Sommerarmen in praktischer Geologie herangebildet. Er hatte seine Bettin geleert, sie hergeseht und demnach durchgeföhrt. Er lächelte bitter, des sorglosen Spottes gedenkend, mit dem er einij diesen Canon hinausgeschoben war.  
Er trat in die neue Welt der jähliche Kom. Die Witwe der Jahnstrie seiner Witwe und seinen Söhnen gütlich, seiner Schönen Ruhestube.

Der Zug erreichte Johns; Hal nahm eine Droßge und sah zum Hotel. Er trat nach immer in einem Bündel verpackt die Witwenkinder; er hatte sie im Jage lassen können, doch war ihm in den letzten zehn Wochen Spargenheit zur Gewohnheit geworden; die Kinder sollten an Frau Jamboni paradieschen werden, möge sie lieber mit dem ihr verführten Gatte den Kindern überlassen. Die beiden Kinder lag er im Zug, das Hotel war den Beifall verschmerzen.  
Als Hal die Halle betrat, sah er seinen Bruder, der Anblick dieses namenschweren Gesichtes, dem viel und das große ein menschliches Aussehen verliehen, erkannte sich Halb. Wohl ist das Leben hart und großem doch wartet hier Edward, der Hochgebildete, ein Trost durch seine ungewöhnliche Komit.  
Edward fragte, wo man jetzt er denn gewesen sei, und Hal antwortete: „Ich habe von London nach New York gekommen.“  
„— meinte Edward — und ich kann demnach in diesen Zug fahren und kaufen. Was trägt dir unserm Arm?“

Hal sah auf das Bündel. „Das ist ein Andenken an eine Witwen“ — sagte er — packte die Kleider aus und hielt sie dem erschauten Bruder vor die Augen. „Eine Dame, namens Swain gab sie mir, sie gehören einer anderen Dame, Frau Jamboni, die verstorben ist.“  
„Was sagt du damit zu tun?“  
„Es scheint, Frau Jamboni werde sich wieder verheirathen Hal hatte vertieulich die Stimme. Es ist ganz romantisch Edward, mich dich interessieren, als Illustration der Gewohnheit dieser Ausländer. Sie ist auf der Straße einem Mann begegnet — ein schöner, schöner Mann, er — sagt sie und er hat Geld gegeben. Deshalb ging sie, ein paar neue Kleider zu kaufen und weil man diesem Mann ihre Witwengelder schenken. Schickbar ist dies bei ihr zu Hause so Sitte — ist ein Zeichen, daß seiner Verwendung Weiser jeant.“  
Hal betrachtete das sah feiernde Erschauen im Gesicht seines Bruders und bemühte sich, den nötigen Ernst zu wahren.  
„Wenn dieser Mann nicht erste Wünsche hätte, Edward, drohen ihm Unannehmlichkeiten. Ich kenne Frau Jamboni emotionelle Natur, sie wird ihm überalhin folgen.“  
„Hal, das Reich ist verrückt.“ Edward sah sich umher, als verachte er, die kampfliche Witwe könne in der Hotelhalle stehen und eine Probe ihrer emotionalen Natur geben.  
„O, nein“ — entgegnete Hal — „das ist doch eine ihrer jenen nationalen Eitigen.“ Und plötzlich vermochte Hal sich nicht mehr zu beherrschen und lachte, lachte viel lauter, als es die gut Erziehung gestattete.  
Edward wurde sehr ärgerlich, die Leute in der Halle hatten neugierig auf die beiden Brüder. „Hör auf, Hal, deine dummen Witze langweiligen mich.“ Hal sah die Unhöflichkeit im Gesicht des Bruders. Edward erkannte die Witwenkleider, und wie konnte er eines Bestimmtes über die „nationalen Eitigen“ des protestantischen Geschehes wissen, das ihn auf der Straße gezwängt hatte?  
„Hör auf!“ — wiederholte er.  
Und Hal nahm plötzlich den Jamboni-Ton an: „Herr, ich möchte wissen, was man in diesem Lande für einen Mann, und eine so alte Witwe hat?“  
„Das ward Edward der wahre Scherzhaft klar, und er lächelte auf die beiden Brüder. „Hör auf, Hal, deine dummen Witze langweiligen mich.“ Hal sah die Unhöflichkeit im Gesicht des Bruders. Edward erkannte die Witwenkleider, und wie konnte er eines Bestimmtes über die „nationalen Eitigen“ des protestantischen Geschehes wissen, das ihn auf der Straße gezwängt hatte?  
„Hör auf!“ — wiederholte er.



### Die Finanzfandale.

#### Ein Reichspostkredit für ein völlig-großindustrielles Unternehmen.

Die Zuschrift an die „Postische Zeitung“ wies die Frage weshalb die Reichspresse in ihren Standartenstellungen nur ungenügende Hilfe wegen der unkorrekten Kreditgewährung an dem angestrebten, sich aber völlig auszuwirken über eine unkorrekte Kreditgewährung durch einen Klienten des Reichspostministeriums an ein Unternehmen der Schwerindustrie, nämlich an die Hermann-Industrie- und Handels-A.G., die unter Verletzung der Vorschriften 7,5 Millionen erhalten. Im März vergangenen Jahres habe die Reichspost an die Hermann-Industrie- und Handelsbank Depositen- und Handelsbank gegeben. In dem zwischen Alfred Mannesmann und Depositen- und Handelsbank geschlossenen Vertrag ist Mannesmann ausbedungen, daß er von den 5 Millionen nur für seine Großdeutsche Staatsbank besomme, die ihren Statuten ein ausgeprochenes völliges Recht hat. Die Depositen- und Handelsbank konnte die 5 Millionen Monaten nicht zurückzahlen. Darauf übernahm die Hermann-Industrie- und Handels-A.G. die Forderungen der Bank, indem sie die 5 Millionen sich auf 5 Jahre und zwar ohne Bankzins und ohne Mitsprache des Ministers, der erst nachträglich seine Bewilligung geben konnte. Darüber hinaus seien außerdem noch inzwischen erlassenen Zinslooskredit ihr wieder ohne das Einverständnis der Bank noch 2 1/2 Millionen unter besonders günstigen Umständen gegeben worden. Die Zinsen sollen sich unter dem damaligen Tagesfuß gehalten haben und soll eine Klausel vorhanden sein, wonach der Zins jeweils 2 Prozent unter Reichsbankdiskont

Die Berliner Staatsanwaltschaft hat den früheren Postminister Dr. Hölle eingehend vernommen und auf seinen Wunsch eine Durchsicht seiner Wohnung vorgenommen, welche sich ebenfalls auf Wunsch Dr. Hölles, eine Durchsicht seiner bisherigen Dienstunterlagen im Reichspostministerium. Dr. Hölle bestritt, daß er in der Deffektivität gewordene Geschäftsentwürfe zurückgelassen. Die Durchsicht dauerte mehrere Stunden. Die bisherigen Unterlagen haben ergeben, daß die in Frage kommenden Kredite eigener Verantwortung des Postministers Dr. Hölle ohne der zuständigen Dienststelle gegeben worden sind. Waren die Kredite, die ungefähr 14 bis 15 Millionen betragen, durch 3 Banken und ungefähr 40 industrielle, weiter durch Effektendepots und Versicherungsgesellschaften bedeckt. Bei der ganzen Angelegenheit spielt auch die Beratung des Reichspostministers eine große Rolle. Vor allem ist zu erwähnen, daß die Untersuchungen darauf, wofür im einzelnen die Kredite für die Deutsche Post verwendet worden sind, ungefähr 2 Goldmillionen betragen.

Die Reichspresse hat in letzter Zeit mit ihren Äußerungen und Erörterungen in den Finanzaffären wenig Glück. So behauptet die „Deutsche Post“ nahestehende „Börsen-Zeitung“, dem Reichspostministerium, die bisherigen Untersuchungen haben ergeben, daß die in Frage kommenden Kredite eigener Verantwortung des Postministers Dr. Hölle ohne der zuständigen Dienststelle gegeben worden sind. Waren die Kredite, die ungefähr 14 bis 15 Millionen betragen, durch 3 Banken und ungefähr 40 industrielle, weiter durch Effektendepots und Versicherungsgesellschaften bedeckt. Bei der ganzen Angelegenheit spielt auch die Beratung des Reichspostministers eine große Rolle. Vor allem ist zu erwähnen, daß die Untersuchungen darauf, wofür im einzelnen die Kredite für die Deutsche Post verwendet worden sind, ungefähr 2 Goldmillionen betragen.

Das Ergebnis der Aussprache läßt sich dahin zusammenfassen, daß die Stellung des Reichstages als Kontrollorgan über die Verwaltung insofern geändert hat, als nunmehr das Reichspostministerium eine Kontrollfunktion erhält während der Reichstag bzw. ein Verlehrsminister ein Verwaltungsgremium beim Verlehrsministerium einrichtet. Außerdem wurde nach längerer Aussprache folgender Antrag angenommen, Ausnahmezölle für Erzeugnisse aus den Gebieten der Dill, Lohn, Sieg zu gewähren.

### Für die Erwerbslosen.

Im Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten kam am Mittwoch ein Antrag zur Verhandlung, der eine Befreiung der Spanne in den Unterhaltungsfragen für männliche und weibliche Erwerbslose verlangt. Die Reichsregierung widersetzte sich dem Antrag, da keine wirtschaftlichen Auswirkungen bei der beschriebenen Erhöhung der Sätze von großer Bedeutung sein würden. Die Frauen hätten lediglich in einigen Industrien die gleichen Löhne errungen wie die Männer. Im allgemeinen ständen die Löhne der weiblichen ungelerten Arbeiterinnen 85 Prozent unter denen der männlichen ungelerten Arbeiter; bei den gelerntem Arbeiterinnen mache der Unterschied 20 Prozent aus. Bei den Angestellten 10 Prozent. Außerdem sei bemerkt, daß die Ernährungskosten einer Frau ungefähr 70 Prozent von denen des Mannes betragen. Der Ausschuß erklärte die Gründe der Reichsregierung jedoch nicht an und stimmte dem Antrag zu. Ueber einige sozialdemokratische und kommunistische Anträge zur Erhöhung der Sätze der Erwerbslosen für die Erwerbslosen wurde die Beschlußfassung ausgesetzt, um zunächst den Beirat zum Reichsarbeitsamt, der sich aus den Vertretern der Sitzenorganisationskommission und der Landesorganisationen zusammensetzt, zu hören.

### Rupprecht erklärt eine Einigung mit Ludendorff als Generalschwindel.

München, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Von der offiziellen Vertretung des ehemaligen Kronprinzen Rupprecht geht der „München-Augsburger Abendzeitung“ eine Zuschrift zu, daß Kronprinz Rupprecht aus dem Brief Ludendorffs vom 7. Dezember allerdings die Bereitwilligkeit entnommen habe, in Verhandlungen über die Beilegung des Konflikts einzutreten, diese Verhandlungen aber am 15. Januar endgültig abgebrochen worden seien, da Ludendorff sich weigerte, die geforderte Genugtuung zu leisten. Die Erklärung Ludendorffs im „Völlischen Kurier“ soll den Anschein erwecken, als ob sie die von dem Kronprinzen Rupprecht geforderte Genugtuung darstelle, das sei aber nicht der Fall, und so bedeute diese Mitteilung eine schwere Täuschung der öffentlichen Meinung.

### Aus dem Reich.

Die Wahlrechtsfrage im Aussch. Bald nach dem Zusammentritt des Reichstages hatten die sozialdemokratischen Mitglieder des Ausschusses ein Verlangen an den Reichstag gestellt, den Ausschuß unverzüglich einzuberufen, um einen Antrag zu beraten, der die Aufhebung einer Reihenfolge gegen die gerichtlichen Entscheidungen in der Aufwertungsfrage bezweckt. Die erste Sitzung des Ausschusses fand am Mittwoch vormittag statt. In ihr legte Genosse Kell den Standpunkt der sozialdemokratischen Fraktion dar. Er sprach sich gegen die Anwendung des Artikels 48 der Reichsverfassung bei gerichtlichen Entscheidungen aus, da dies der Reichsverfassung nicht entspreche. Auch aus sachlichen Gründen sei die Sozialdemokratie für die sofortige Aufhebung dieser Verordnung. Dadurch müßte die Regierung zum zäheren Handeln in der Aufwertungsfrage veranlaßt werden. Wenn die Regierung nicht bald den angeforderten Gehörswort über die Neuordnung der Aufwertung einbringe, so werde die sozialdemokratische Fraktion noch weiter gehen und die Aufhebung der ganzen dritten Sicherungsverordnung beantragen. Der Ausschuß beschloß gegen die Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten, sich bis zum Dienstag zu vertagen, um der Regierung eine „Schonfrist“ zu geben.

Die Aufhebung des Zuchtungsrechts in den Schulen Thüringens durch den thüringischen Volksbildungsminister Genosse Groß hat jetzt auf Verlangen der Reichsparteien wieder rückgängig gemacht werden. Dem Landtag ist in dieser Lage ein Gesetz auf Wiedererrichtung des Zuchtungsrechts in den Schulen zugegangen. Kommerzrat überführt! Kommerzrat Hermann im Prozeß gegen den Thüringer Genossen Hermann. Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Weimar begann am Mittwoch die Berufungsverhandlung im Prozeß gegen den ehemaligen thüringischen Innenminister Hermann und Reichsausschussefahre Runge sowie die Kreisdirektoren Renner, Hölzlmann und Jauch. In der ersten Sitzung war Hermann wegen angeblicher Fälschung von öffentlich-rechtlichen Urkunden zu einer Geldstrafe von 1000 Mark, Runge zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten und die Kreisdirektoren zu Geldstrafen von 500 und 1000 Mark verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatten sowohl die Berufteilen wie der Staatsanwalt Berufung eingelegt. Genosse Hermann betonte bei seiner Berufung erneuert, daß bei der Einstellung von Beamten der Tag entscheidend gewesen sei, an dem die Einstellung ausgesprochen wurde, nicht aber der Tag der Ausstellung der Urkunde. Nach der Auffassung des Staatsanwalts müßten mindestens 90 Prozent aller Anstellungsurkunden als gefälscht angesehen werden. Bei Verurteilung der angefallenen Beamten habe er als Minister nach der Parteizugehörigkeit gefragt und keinen näher genannt. (!) Den gegenwärtigen Beweis zu erbringen, würde niemand gelingen.

### Auflösung einer interalliierten Kontrollkommission.

Genf, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Postkongress hat den Völlerbund offiziell benachrichtigt, daß die interalliierte Kontrollkommission für Deutschland aufgelöst werden ist. Dadurch wird die Verantwortung für die Kontrolle der deutschen Erzeugnisse dem Völlerbund übertragen.

### Kleine Auslandsnachrichten.

Die französischen Sozialisten und der deutsch-französische Handelsvertrag. Wie wir es in einer vorhergehenden Information schon angezeigt hatten, haben die französischen Sozialisten beschlossen, das zur Zeit vielumstrittene Problem des deutsch-französischen Handelsvertrages gründlicher zu untersuchen. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß die Sozialisten alle den Wunsch haben, eine Verständigung möge zustandekommen und daß sie gewillt sind, darauf hinzuwirken.

Im Palais Bourbon hat zu diesem Zweck eine Versammlung stattgefunden, zu der die Mitglieder der Kammerkommissionen für Auswärtiges, für Handel, für Zoll und die Vertreter des linken Parteiausschusses (C.F.P.) einberufen waren. Die Sozialistenkommission wird ihre Arbeiten demnächst fortsetzen. Sie hat verschiedene wichtige Beschlüsse gefaßt, vor allem den, das Parteisekretariat darum zu bitten, es möge der deutschen Sozialdemokratie mitteilen, daß die französische Kommission mit einigen deutschen Parteivertretern eine Unterredung haben möchte. Wir glauben zu wissen, daß das französische Parteisekretariat in diesem Sinne an den deutschen Parteivorstand geschrieben hat.

Die französischen Schwierigkeiten im Elsch. In wenigen Tagen findet in der französischen Kammer die große Debatte über die elschischen Verhältnisse statt. Die elschischen Probleme wurden ausgiebig durch die Einigung der elschischen und lothringischen Verwaltung in den deutsch-französischen Regierungsapparaten und im Zusammenhang damit durch die Einführung der elschischen Gesetzgebung auch in den neu zu Frankreich gekommenen Gebieten. Man kann die Schwierigkeiten, die sich infolge dieser Probleme ergeben, nicht einfach durch einen Gegensatz zwischen dem Völlerbund und dem Bloc national erklären. Die in flammender Sprache gehaltenen Ausrufe französischer Bisherer, denen sich der Straßburger Bischof vor einigen Tagen mit noch schärferen Ausdrücken angeschlossen hat, haben nicht nur bei den innerfranzösischen Interessierten Polikritik, sondern auch in den Kreisen des Bloc national Beunruhigung hervorgerufen. Die Katholiken im Innern Frankreichs wissen heute, daß die elschische Gesetzgebung, unter der sie seit 20 Jahren leben, eine Einschränkung ihrer Religionsfreiheit bedeutet. Dieselben Heritalen Kreise, die der deutschen Verwaltung im Elsch die größten Schwierigkeiten machen, werden jetzt also auch den Franzosen durch ihre Sonderansprüche unangenehm. Sie sind weder Deutsche noch Franzosen und würden bei freier Abstimmung wahrscheinlich für eine Neutralisierung des Landes stimmen.

Luxemburg will aus imperialistischer Verdrängung heraus. Die luxemburgische Kammer hat am Dienstag den belgisch-luxemburgischen Eisenbahnvertrag mit 24 gegen 22 Stimmen verworfen. Der Sturz der Karlisten Regierung von Luxemburg scheint unvermeidlich. Der Vertrag wurde namentlich von den Sozialisten deshalb so heftig bekämpft, weil er Luxemburgs Rechte an die belgischen Kapitalisten ausliefern und im Kriegsfall die militärische Besetzung des luxemburgischen Eisenbahnnetzes durch Belgien und Frankreich vorjäh. Die Ablehnung des Vertrages verurteilt in den amtlichen Kreisen Belgiens große Beunruhigung, weil der Abschluß dieses Eisenbahnvertrages in dem belgisch-luxemburgischen Zollvereinungsvertrag dargelegt ist. Sozialdemokratische Blätter in Litauen. Von der Sozialdemokratischen Partei in Schaulen herausgegeben, erscheint seit kurzer Zeit eine periodische Zeitschrift, „Arbeiterstimme“ genannt. Sie wird von den Schaulener Genossen aus eigenen Mitteln finanziert und erfreut durch eine gute Ausstattung. Ferner wird in Rom von der Vereinigung der litauischen, sozialistisch eingestellten Intelligenz demnächst eine eigene Zeitschrift „Unsere Front“ herausgegeben. In Rom erscheint ferner bereits seit längerer Zeit eine sozialistische Jugendzeitschrift „Sic et ibi“, die der Arbeiterjugendbewegung sehr gute Dienste leistet. Für die litauischen Genossen, die der Landesprache nicht ganz mächtig sind, erscheint in niederländischer Rechtschaffenheit die in russischer Sprache geschriebene Zeitung „Arbeiter-Nachrichten“. Auch in jiddischer Sprache gibt es in Rom eine sozialistische Zeitschrift, die in Rom erscheinende Zeitung „Unter Weg“, die von der jiddischen sozialistischen Organisation Litauens herausgegeben wird.

**Zahnpasta selbst zu bereiten!**  
Wenn Sie die nasse Zahnbürste in  
**Dr. Bahr's „Zahnpulver Nr. 23“**  
eintauchen, dann bereiten Sie sich selbst jrische, aromatische Zahnpasta. Sie verflühen jeden Ärger mit der Tubenpackung und pflegen Ihre Zähne nach fachärztlicher Vorschrift ohne schädliche Gfemikalien.  
In allen Apotheken und Drogerien.

### Aus aller Welt.

Hamburg im dichten Nebel. Telegramme melden aus Hamburg, daß die Eiswäandung die Unterelbe bis zum Hamburger Hafen hinauf seit Sonntag dichtem Nebel liegt. Seit Montag abend ist im Hamburger Hafen kein von See kommendes Schiff mehr eingelaufen.

Ein deutschösterreichischer Bankbetrieb. Ein grelles Schlaglicht auf Arbeitsmethoden und Einwirkungen in einem Bankinstitut, wie sie nur selten zu finden sind, warf eine Gerichtsverhandlung vor dem großen Schöffengericht des Amtsgerichts Berlin-Weißensee, vor dem sich der Inhaber und Gründer der „Deutschösterreichischen Bank“, Walter Bruch, zu verantworten hatte. Der erst 33 Jahre alte Angeklagte hatte es mit Hilfe zahlreicher deutschösterreichischer Freunde und Bekannten gelungen, ein Kapital von 10 Millionen zu beschaffen, woraus er in Sommer, Mecklenburg und Baden sowie in Berlin und Brandenburg Zweigstellen gegründet. Wegen unerlaubter Devisenexporte und fiktiver Verkäufe von Schiffsausstellungen hatte sich der Angeklagte nun vor Gericht zu verantworten. Bald nach der Gerichtsverhandlung wurde von fremden Verteidigern bekannt, daß gegen den Angeklagten wegen Beschuldigungen und auch aus § 31 des Strafgesetzbuches ein Entlassungsverfahren schwebt.

Der Angeklagte war auch Gründer und Besitzer einer Immobilien-Gesellschaft, die als offene Handelsgesellschaft zwar keine nennenswerten Aktien hatte, wohl aber ein Ausgabebuch ihr eigen nannte, in dem lediglich die Ausgaben des Besitzers verzeichnet waren.

Das Gericht kam bezüglich des strafbaren Verkaufs von Schiffsausstellungen an Ausländer zu einem Freispruch des Angeklagten, weil ihm hier der Vorbehalt nicht nachgewiesen werden konnte, den das Gesetz erfordert. Dagegen erhielt der Angeklagte wegen Vergehens gegen die Devisenverordnung 1000 Mark Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis. Mitgeteilt wurde noch, daß der Angeklagte bereits zweimal wegen Vergehens gegen das Kapitalverleihsgebot mit 10000 Mark und 20000 Mark Geldstrafe verurteilt ist und daß er sich zurzeit wegen betrügerischen Bankrotts in Untersuchung befindet.

### Zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis am 24. Januar.

Hat die Hamburg-Amerika-Linie der Hamburger Sternwarte ihren nach Westafrika fahrenden Dampfer „Liquaria“ zur Verfügung gestellt. Der Dampfer, der am 18. Januar mit Professor G. H. G. und Dr. Bade an Bord den Hamburger Hafen verließ, wird durch die Totalitätszone kreuzen, am Finsternisbeginn auf der Zenitlinie gefährt werden, jedoch Beobachtungen an einem Ort von ungefähr 46 Grad nördlicher Breite und 34 Grad westlicher Länge ermöglichen können. Die Beobachtungen, die zur Zeit der Totalität bei günstigen Wetter durchgeführt werden sollen, werden sich hauptsächlich auf photographische Aufnahmen der Sonnenkorona erstrecken.

### Fingerabdrücke durch Radio.

Die internationalen Verbrecher, denen bisher hauptsächlich das Fehlen einer raschen Identifizierungsmöglichkeit zwischen den Kontinenten ein Hindernis war, sind jetzt ihrer Freiheit nicht mehr so sicher. Collins, der Chef des Zentral-Bureau von New-Scottland-Dach, hat vor einiger Zeit die Völligkeit aller großen Städte der Welt mit einem am ihm entwickelten neuen fotografischen Code versehen, mit dessen Hilfe die Fingerabdrücke verbrechtiger Personen durch Radio übermittelt werden können. Erst kürzlich wurde demnächst das neue System ein in London verfertigtes

Verbrecher identifiziert, der in London selbst noch nie eines Verbrechens überführt worden war; die Polizei bezweifelte kein Bild und fand keine Fingerabdrücke an die New Yorker Polizei, mit dem Ergebnis, daß in ihm ein gefährlicher Verbrecher erkannt wurde. Nach den von den New Yorker Behörden gegebenen Informationen besteht der Code aus Buchstaben und Zahlen, von denen jeder einzelne ein bestimmtes charakteristisches Merkmal der Fingerkerben bezeichnet. Zur Identifizierung des genannten New Yorker Verbrechers wurden etwa 60 Buchstaben und Zahlen gebraucht.

### Nikard Strauß und die Wiener Oper.

Wie eine Korrespondenz meldet, sind die mit Nikard Strauß bezüglich seiner Stellung an der Wiener Oper geführten Verhandlungen endgültig geschlichtet.

### Der Papst für den Bogzport.

Der frühere Bogzportmeister Johnny Dundee ist vor einigen Tagen vom Papst in Rubien empfangen worden. Dieser Besuch bedeutet für Rom eine Sensation. Bisher waren die Audienzen, die der Papst erteilte, anderen Persönlichkeiten vorbehalten als den Vertretern des Bogzport. Der Papst hat dem Bogzport dem großen Interesse erzählt, das er dem Sport im allgemeinen und dem Bogzport im besonderen entgegenbringt, wobei er lächelnd erwähnte, daß er diesen Sport selbst als kleiner Junge erfrucht geübt habe. Zum Schluß spendete der Papst dem Mr. Dundee seinen Segen.

### Die Stärke sind schon da!

Aus dem Kreise Schaulen (Litauen) wird mitgeteilt, daß dort bereits Stärke eingetroffen sind. Zahlreiche Stärke wurden auf dem Weisen und in den Säulen beobachtet.

„Dala“ nach Schwed.  
In Norwegen scheint man sich nicht mit der Umrüstung der Landeshauptstadt in Oslo begnügen zu wollen. Von mehreren Städten ist bereits der Wunsch geäußert worden, einen rein norwegischen Namen zu führen und alle Erinnerungen an die Zeit der dänischen Herrschaft auszutreiben. Christiania wird in Trondheim, Stavanger, Tromsø, Ålesund und Bergen umgewandelt.



**Schluss meines Inventur-Ausverkaufs am Sonnabend, 24. Januar**  
**Die Preise sind bedeutend herabgesetzt!**

**Nunze Beispiele:**

Winter-Mäntel modern	44.00, 36.00	29.00	Gestreifte Beinkleider	altbare Stoffe	4.50
Herren-Anzüge aus erprobten Stoffen		19.50	Breeches-Hosen	jetzt	4.50
Herren-Anzüge Nesselstreifen		28.50	Herren-Winter-Joppen		14.50

**Eugen Hamburger, Teichstraße 31, Ecke Springerstraße**  
 (3 Häuser vom Hauptbahnhof).

## Stiebler's Röstkaffee

Die erquickende Wirkung des Kaffees wird erhöht durch sachmännische Zusammenstellung harmonischer edler Sorten, und das feine Aroma wird restlos entfaltet durch sachgemäßes Röstfen auf technisch vollkommenen Maschinen.

Nr. 6 Karlsbader Mischung I	1/2 kg	4.20
Nr. 8 Elite-Mischung	1/2 kg	4.40
Nr. 9 Rammus-Mischung	1/2 kg	4.60
Haushalt-Mischungen	1/2 kg	3.20, 3.40, 3.60, 3.80

4 1/2 kg portofrei und 5 Bg. per 1/2 kg Grundmischung.

## Stiebler's Kakao

Käfigkakao, sehr reich, vollmundige feine Qualität, besitzt den lieblichen Geschmack feiner Schokolade

4 1/2 kg portofrei und 5 Bg. per 1/2 kg billiger.	1/2 kg	1.60
Haushalt-Kakao, fettreich, fein und aromatisch.	1/2 kg	1.40
4 1/2 kg portofrei und 5 Bg. per 1/2 kg billiger.	1/2 kg	1.20
Frühstücks-Kakao, stark entölt, gute Qualität.	1/2 kg	1.20
4 1/2 kg portofrei und 5 Bg. per 1/2 kg billiger.	1/2 kg	1.00
Kakao stark entölt	1/2 kg	1.00
4 1/2 kg portofrei.	1/2 kg	1.00

## Billige Konserven

Apfelsinen, aus Edelobst, fein, hell	Dose 1 kg	0.80
Birnen, weiß, halbe Frucht	1	0.90
Kirschen, rot mit Stein	1	0.55
Pflaumen, blau mit Stein	1	0.65
Wirsbelien	1	1.20
Junge Schnittbohnen	1	0.85
Gemüse-Erbisen	1	0.55
Leipziger All-Weiß	1	0.55
Kartoffeln, gekeimten	1	0.50
Kohlrabi mit Grün	1	0.55
Tomatensauce	1	0.90
Pflaumenringe, junge, kleine	1	1.20
Süßholzwurzel, weiß	1	1.50
Bohnen mit Speck	1/2	0.25
Löffelbohnen mit Schweinefleisch	1/2	0.65
Schweinefleisch	1/2	0.65
Corned beef, die 6 Bg. Dose 3.40, ausgekocht	1/2	0.65

## Oetker Edel-Marmeladen

Dreifach	Glas 1/2 kg	1.50	Einmal 1 kg	2 1/2 kg	5 kg	12 1/2 kg
Johannisbeere	1.05	1.90	4.30	3.00	13.50	
Erdbeere	1.40	2.60	6.00	11.50	27.50	

## Schlesische Marmelade

Dreifach, 1/2 kg 0.40, der 12 1/2 kg Einmal 9.00

## Feinwaren und Feinkost

Müllers Delikat-Schweinefleisch	1/2 kg	1.00
Reifenpeck, amerik. bid geräuchert	1/2	1.10
Rindertalg	1/2	0.60
Kalbsfleisch, weiß	1/2	0.70
Schweiz- und Küstler Käse	1/2	1.20
Soil. Gouda-Käse	1/2	1.00
Chamer Käse	1/2	1.10
Harzer Käse	1/2	1.20
Camembert, "Cremar"	1/2	0.35
Rindfleisch mit Speckstücken	1/2 kg	0.90
Kotwurst	1/2	0.80
Rindfleisch	1/2	1.40
Halbsteiner Salamisch	1/2	1.60
Frische Wiener Würstchen	1/2	0.20
Frische Botwurst	1/2	1.00
Geräucherte Butterzettel	1/2	1.40
Geräucherte Fettschmalz	1/2	0.80
Echte Kieler Spratten	1/2 kg-Stück	2.30
Fräulein	4 Stück-Dose	3.50
Wasserküchlein	Dose	0.25
Delikatessen	Milch-Dose	0.50 und 0.60

## Apfelsinen

Sevilla primaissima, Mitte 100 und 200 Stück	21.50
Sevilla prima, 200 Stück	18.00
Primaissima, Duzend 1.80, 1.40, 0.90; Prima Duzend 1.30	
Valencia, 504 er, Mitte 24.00	0.50

Ein Postkorb enthält je nach Größe circa 2-4 Duzend Früchte.

## Pfefferkuchen

Auf die vorhandenen Bestände gewähren wir **15 Prozent Rabatt!**

Verlangen Sie unsere Preisliste!

## Otto Stiebler

Breslau, Zwingerplatz 5, und 24 Filialen  
 Größtes Import- und Versandhaus im Osten Deutschlands.

## Berleiung

neuangefertigter, eleganter  
**Frack- Rock- und Smoking-Anzüge**  
 F. Bermet, Witzschg. 45, Tel. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

## Masken - Kostüme

frisch, modern, preiswert billig  
**Zander** 7004  
 Gelhornstraße 28 I.

## B. Bollferge

Str. 140-200 Str. Körner  
 Str. 70 Str. Demmond Str.  
 45 Str. bis 1.30 Str. Kermel-  
 unter 90 Str. bis 1.30 Str.  
 Garn 100 Meter in allen  
 Marken 40 bis 90 Str. 1004

## Berthold Lippert

Heinrichstraße 16.



## Weckeruhren mit Leuchtblatt

Prima Messingwerk  
 zu billigsten Preisen  
 Schriftliche Garantie

## Paul Alter

Uhren u. Goldwaren  
 Kupferschmiede-  
 straße 17. 2. 3.  
 Nähe Schmiedebücke

## Husten, Atemnot

**Berjeleimung**  
 Schmeide allen Leidenden  
 gern umsonst, womit sich über  
 viele Leidende von ihrem  
 schmerzhaften Husten befreit  
 haben. Nur Mundstücke er-  
 wärmen.

## Walther Althaus

Seifenstraße 1. 2. 3.



## Seiden-Hüte

**Brokat-Hüte**

## R. Glücksmann

Karlplatz 31 202

## Blüfee

je der Art

## Mähmaschinen

(Weller), jedes Gebraucht, für  
 Haushalt und Gewerbe bei  
 Leihzahlung  
 Saucha, Hirschbergstraße 22  
 Reparatur-Service.

## Parteilreunde

kaufen Bekleidungs-  
 verlangte in Hotels,  
 Restaurants, Cafés  
 stets die

## Volkswacht

www.volkswacht.de

## Kleine Anzeigen

Sind schnell gewirkt ein-  
 Anzeig. u. Verkauft, Kostlos  
 auch u. nur von Personen  
 W. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

## Ein Herr

Ein Herr - Gebraucht mit  
 gelblich billig zu verkaufen.  
 Heilig. Polsterung 7.

## Ein hübscher Stuhl

zu verkaufen. Preis 2.00  
 Heilig. Polsterung 7.

## Ein hübscher Stuhl

zu verkaufen. Preis 2.00  
 Heilig. Polsterung 7.

## Gesunde Kinder



haben auch einen gesunden Appetit. Geben Sie ihnen ihr Frühstücksbrot dick mit der Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ bestrichen.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

## Schwan im Blauband

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbige Illustrations-Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.

## Breslau staunt!

Unsere Leistungsfähigkeit: Qualitätswaren zu Spottpreisen!  
 Tausende Paar Schuhwaren für den Volksverbrauch!

Herrn-pa.-Rindbox-Schnürstiefel Orig. Good-Will, amerik. Form	9 <sup>90</sup>	Damen-Lack-Halbschuh Schiebe-Schnalle	8 <sup>90</sup>
Herrn-Rindbox-Schnürstiefel haltbarer Straßenschuh	6 <sup>90</sup>	Damen-Rindbox-Schnürschuh Strapazienschuh in Lederausführung	4 <sup>90</sup>
Herrn-Rindbox-Schnürstiefel pa. Strapazier-Qualität, spitze, halbrunde und breite Form	8 <sup>75</sup>	Damen-Schnür-Stiefel Restposten Rindbox u. Rob-chevreaux, alle Formen	7 <sup>75</sup>
Herrn-Fahleder-Arbeitsstiefel solide Verarbeitung, mit u. ohne Kappe	7 <sup>90</sup>	Damen-Lack-Halbschuh Schnür-, Spange- u. Schiebeschnalle	10 <sup>90</sup>



Damen-Rob-Chevreaux Spangen-Schuh haltbarer Straßenschuh	4 <sup>90</sup>	Damen-Schiebe-Schnallen Damen echt Chevreaux-Halbschuh elegante Spitze, Straßenschuh	5 <sup>90</sup>
--	-----------------	--	-----------------

Kinderstiefel schwarz 18 20 20 22	1.90 2.20	Kamelhaar-baby-schuh Schnür und Schnallen 18 21 95 Pt.	1 <sup>25</sup>
Boxkalf-Kinderstiefel 23/24 25/26	3.50 3.90	Damen-Kamelhaar-Schnallen pa. Filz- und Ledersohle and Fleck	3 <sup>90</sup>
Kinderstiefel schwarz, Wichleder, braun, Fahleder, Strapaz.-Qualität 23/24 25/26 27/30 31/35	3.40 3.75 4.40 4.90	Damen-Filz-Schnallen mit Lederbesatz . . . 5.50 4.90	4 <sup>25</sup>
Kinder-Rindbox-Schnürstiefel braun, echt Chevreaux, pa. Qualität 27/30 31/35	3.25 5.75	Damen-Kamelhaar-Halbschuh Lederbesatz . . . . . 3.50 3.90	2 <sup>65</sup>

Gebirgsstiefel feste Lasche Damen 10<sup>90</sup> Herren 11<sup>75</sup>

Reich & Glücksmann **Gartenstr. 37** hpt.  
 (neben dem Konzerthause, kein Laden).

**Korpulenz macht alt!**  
 Fettsucht wird durch die „Negro“-Reduktionspillen beseitigt. Preisgekrönt mit gold. Medaillen und Ehrenpalm. Kein starker Lach, keine starken Hinken, sondern jugendl. schlanke, elegante Figur. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel. Garantiert unschädlich. Aseptisch empfohlen. Keine Diät. Viele Dankeschreiben. Preis 4 Mark. Krosen-Apothek, Breslau, Neue Schwein. Str. 3. Hygiene-Apothek, Breslau, Tannenstr. 91.

**Proletarier!** Beseitigt die Hindernisse Sprachschranken! Lerne die Weltsprache **Esperanto** die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird.  
**Achtung! Kauer!** ist der feinste Kautschuk.  
**Grimm & Triepel**  
 Nur echt, wenn die Rolle einen Zettel mit Firma enthält.



## Breslauer Nachrichten.

Breslau, 22. Januar.

### Sozialdemokratische Partei.

Am 7. Freitag, den 23. Januar, haben wir eine außerordentliche Mitgliederversammlung. Jedes Mitglied muß anwesend sein. Tagesordnung: Wahl eines Mannes.

Am 8. Freitag, 7 Uhr, Bezirksmitgliederversammlung im 6. Kreiswahlbezirk. Wir treffen uns um 7 Uhr am 6. Kreiswahlbezirk.

Am 10. Freitag, den 23. Januar, Mitgliederversammlung. Der wichtigsten Tagesordnung halber pünktlich und zahlreich kommen.

Am 11. Sonntag, Kolonne 7 (Osttor). Wichtige Zusammenkunft am 11. Sonntag, den 25. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr, bei Baude, Reichsstr. 23. Vollständiges Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Am 12. Sonntag, Kolonne 7 (Osttor). Wichtige Zusammenkunft am 12. Sonntag, den 24. Januar, abends 7 1/2 Uhr, wichtige Sitzung sämtlicher Bezirksleiter im 1. Kreiswahlbezirk. Jeder Bezirk muß vertreten sein! Tagesordnung: Sonntagabend, abends 8 Uhr, spricht Genosse Baum über „Die gegenwärtige Politik der 2. Internationale“. Wir laden auch hierzu wieder die älteren Parteimitglieder ein.

Am 13. Freitag, den 23. Januar, am 8 Uhr, findet bei Krause, S. J. S. 42, eine wichtige Versammlung statt. Ein Stadtdirektor über das Thema „Die Arbeit“ und die gegenwärtige Lage im Breslauer Rathaus“ einen Vortrag halten. Zahlreiches Erscheinen ist erforderlich.

Am 14. Freitag, den 23. Januar, wichtige Sitzung Freitag, den 23. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 13. Hier darf fehlen!

### Verkehrswacht Schlefien.

Zur Anregung der Deutschen Verkehrswacht e. V. in Berlin ist eine Anzahl von in Breslau bestehenden Vereinen und Verbänden, die ein Interesse an reibungslosem Straßenverkehr in Schlefien haben, zusammengetreten, um als Unterorganisation der Deutschen Verkehrswacht eine Verkehrswacht in der Provinz zu gründen und auch in den geeigneten Orten Schlefien Untergruppen ins Leben zu rufen. Der zunehmende Verkehr erfordert dringend, daß alle anliegenden Interessierten mitarbeiten, um vereint mit den Behörden für eine ordnungsmäßige, alle Interessen berücksichtigende Abwicklung des Straßenverkehrs und Hebung der Straßenverhältnisse zu sorgen. Ihren Beitritt haben schon namhafte Verbände erklärt, wie zum Beispiel: die Breslauer Sektion des Bundes der Allgemeinen Deutschen Automobil-Club, Gauverein der Schlefische Automobil-Club, der Breslauer Automobil-Club, der Deutsche Radfahrerbund, der Drostenbesitzer- und Automobilhändlerverband, der Deutsche Motorradfahrer- und Landesverband Schlefien und andere mehr.

Am 19. Januar fand auch unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten eine Besprechung über die Neuorganisation der Verkehrsverhältnisse in der Stadt Breslau statt, an der der Vorsitzende der Verkehrsverhältnisse, Herr Oberbürgermeister und der Leiter der Handelskammer teilnahmen. Es herrschte eine sehr günstige Stimmung darüber, daß die Verkehrsverhältnisse in der Stadt und besonders in der Schwedener Straße und Nebenstraßen durch die Zunahme des Automobil- und Straßenverkehrs in der letzten Zeit derartig unbeherrschbar geworden sind, daß Abhilfe als dringend erforderlich erscheint. Die Abwicklung der Angelegenheiten erforderlichen Maßnahmen werden in kurzer Zeit getroffen werden. Sie werden aber nur dann wirksam sein, wenn die Bevölkerung selbst mitwirkt, einer disziplinierten Straßenverkehr zu schaffen, wie er in anderen Großstädten lange üblich ist.

### Kirche und Religion.

Ein Leser schreibt uns: „Ich habe Ihren Artikel in der Sonnabendnummer vom 17. Januar „Politik und Religion“ mit Interesse gelesen, umso mehr, als ich selbst einer protestantischen Familie angehöre, aus der eine große Anzahl von Geistlichen hervorgegangen ist. Witzigerweise meine Familie haben schon mit Melanchthon an dem Reformationswerk der Kirche gearbeitet, aber weder meine Vorfahren, noch der religiöse Sinn, der in meiner Familie geerbt wird, haben mich jemals daran gehindert, in den Gewerkschaften die Vertreter meiner nächstliegenden Interessen zu wählen und in der Sozialdemokratischen Partei die Vertreterin meiner politischen Ideale. Das Programm der Sozialdemokratischen Partei sagt, daß Religion Privatangelegenheit eines jeden einzelnen ist, damit wird schon zum Ausdruck gebracht, daß Religion nicht im Gegensatz zur geistigen, wirtschaftlichen und politischen Auffassung der Sozialdemokratie steht. Die Sozialdemokratie bekämpft nicht die Religionen, sondern den Mißbrauch der Religionen, und ein Mißbrauch ist es, wenn Geistliche gegen die Sozialdemokratie wenden und erklären, daß die geistige Weltanschauung so von Gott gegeben ist, unänderlich und unverrückbar ist. Diese Auffassung ist nichts anderes als die Parteinehmer für den Besitz, die herrschende Klasse.“

Als Luther seine Anklagen erhob, richteten sich diese nicht gegen die Religion, sondern gegen die Mißbräuche, die von einer klerikalen Geistlichkeit mit ihr getrieben wurden. Es ist zu bezweifeln, daß Arbeiter, Angestellte und Beamte sich an den Kirchenversammlungen bisher nicht beteiligt haben. Sie brachten sich damit um einen wichtigen Einfluß auf die Kirche. Die Kirche erhob aber, wenn es gleichgültig, wie diese verstanden werden? Der Hand der Kirche liegt zu einem ganz großen Teil die Hebung der Jugend. Wer die Jugend hat, so heißt es, hat auch die Zukunft in seiner Hand. Wenn in den Gewerkschaften und Kirchenräten auch Vertreter der Arbeiterklasse sitzen werden, dann werden viele Dinge nicht mehr möglich sein, die heute täglich geschehen. Ein Beispiel für diese ehemalsige Hauptredner Dehning hat nach Zeitungsberichten im Berliner Dom am 5. Januar im Gottesdienst die Gründung des deutschen Reichstages und preußischen Landes vor einem Publikum von Parlamentariern unter anderem folgendes gesagt:

„Im Namen Jesu Christi rufe ich euch auf. Holt den Schlüssel herbei und nehmt ein Geis, daß diese Nichts-tätigen aller Nichtswürdigen, die aus den Gräbern unserer Ahnen Brüder und Söhne ihre verrotten Organe feiern, unter jenseitigen Staatswesen um seine letzten paar Pfennige kämpfen, öffentlich ausgepeitscht werden. Sind wir nun einmal der neuen Zeit unter das Zeichen des Gummihüppels gekommen, was wills belagen, wenn er nur auf den Rücken einiger Konstanten, die nicht schnell genug den Weg räumen, ablehnen, während er jene Häupter nicht trifft, die mit einem Schlag um armes armes Volk auf die Gasse hehlet! Schlagt zu, im wahren Sinne des Wortes! Seid unbarmherzig aus dem Reich der Lebenden! Deutsche Regierungsmänner und Volkserwählter, auf der Hut, an Kom sterben die Völker, an Christus leben auf! Der Papst kann uns nichts geben, die Bibel alles.“

Männer brauchen wir vom Schläge Martin Luthers, Kinder des Glaubens und Heiden der Tat.“

So redet ein Vertreter der Religion, die die Religion der Liebe, der Güte sein soll, die stets und immer wieder Verzeihung übt. Dieser Mann schämt sich nicht, nicht nur gegen die politischen Parteien zu heken, sondern beschimpft auch die katholische Religion und ihre Einrichtungen. Tag für Tag wiederholt sich daselbe Schauspiel. Ein ganzes Heer von Geistlichen agitiert für die bürgerliche Gesellschaft von den Kanzeln der Kirchen. Das muß anders werden, und daß es anders wird, liegt in der Hand der arbeitenden Klassen, denn die Wahlen zu den kirchlichen Körperschaften sind geheim. Auch hier gilt es, im Namen des allgemeinen, gleichen und freien Wahlrechts zu kämpfen und zu siegen. Aber es genügt nicht, daß alle vier Jahre gelegentlich einmal die Presse auf die Bedeutung der Kirchenwahlen hinweist. Die Presse muß ihre Leser laufend über die wichtigsten Ereignisse auf kirchlichem und religiösem Gebiet unterrichten und von allen den Dingen Kenntnis geben, die in den Körperschaften der Kirche behandelt werden, dann wird die Arbeiterklasse die Bedeutung der Beteiligung an den Kirchenwahlen erkennen und danach handeln. R. B.

### Arbeiter-Bildungsausschuß.

Dienstag, den 27. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17.

### 3. Konzert

des Schlesischen Landesorchesters.

1. Sinfonie Nr. 6, D-dur mit dem Paukenschlag von Haydn, 2. Ouvertüre zu „Sakuntala“ von Goldmark, 3. Andante Cantabile (Streich-Quartett) von Tschai-kowski, 4. Capriccio italien von Tschai-kowski, 5. Ungarische Rhapsodie Nr. 4 von Liszt. Programm zu 60 Pfg. im Vorverkauf.

Die Elementarkurse des Arbeiter-Bildungsausschusses sind zum Teil so überfüllt, daß Doppelkurse eingerichtet werden müssen. Deutsch- und Rechnerkurse werden in Zukunft am Dienstag und am Mittwoch (in der Gewerkschule, Gartenstraße) abgehalten. Englische Sprachkurse finden am Donnerstag (Leitung: Studienassessor Jendrysek) und am Dienstag (Leitung: Studienrat Dr. Neumann) statt. Der Donnerstag-Kursus wird heute im Gewerkschaftshaus abgehalten.

### Arbeitslosenversammlung im Schichwerder.

Zu einer markanten Kundgebung gekettete sich die vom Arbeitslosenrat für Mittwoch einberufene Versammlung der Arbeitslosen im großen Saal des Schichwerder. Alle waren sie erschienen, die Arbeiter vom Sonntagsklub, die Kaufleute und Büroangestellten von der Aufhäuserstraße, die Empfänger der geringen Unterstützung von der Sternschanze und hier bildeten sie, die sonst Getrennten und Zerstreuten und darum nicht so in die Augen fallenden Scharen eine solche Einheit, daß jeder empfand, hier ist ein Faktor, dem Stadt und Regierung mehr Beachtung schenken muß, als es bisher geschah. Der Versammlungsleiter Malinka begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude Ausdruck, daß auch Vertreter der staatlichen und kommunalen Verwaltungen, insbesondere des Magistrats — Herr Oberstadtschreiber Haupt — des Wohlfahrts- und Arbeitsamtes und der Presse erschienen seien.

Die Ausführungen des Referenten Kamisch wurzelten in den zwei Punkten der Tagesordnung: Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung und Abänderung des § 4, der bekanntlich besagt, daß Erwerbslosenunterstützung nur bezogen werden kann, wenn der Antragsteller wenigstens ein Vierteljahr Beiträge zu einer Krankenkasse gezahlt hat.

Die Unhaltbarkeit der zurzeit bestehenden Sätze nachzuweisen, war dem Referenten ein Leichtes, er hob doch z. B. ein Mädchen von 18—21 Jahren die Woche 3,30 Mark, ein lediger Mann 6 Mark, ein Verheirateter mit Frau und vier bis 5 Kindern 14,10 Mark. Redner forderte die Beamtenfamilien von Staat und Magistrat auf, es einmal vorzumachen, mit solchem Spottgeld auszukommen. Darum aber auch das entsetzliche Elend in den Familien der Erwerbslosen. Ergreifend waren die Bilder des Jammers, die der Redner aufstellte. Die Vertreter der Presse hat er, es laut hinauszuschreien in die Welt, daß die Erwerbslosen es fast nicht so elend zu vegetieren. Noch bejammernswerter ist das Los der Arbeitslosen von 14—18 Jahren, die bekanntlich gar keine Unterstützung erhalten. Heißt das nicht, die jungen Mädchen der Sünde direkt in die Arme zu treiben?

Der berührte § 4 wurde von dem Redner als ein Schandparagraf gekennzeichnet. Unzählig sind die Fälle, in denen man einer Krankenkasse nicht angehört und nun wird einem aus diesem Grunde hartnäckig die Erwerbslosenunterstützung verweigert. Statt Menschlichkeit triumphiert Paragrafphrenetiker!

Redner geistelte sodann die klägliche Einrichtung der sogenannten Notstands- und Pflichtarbeit. Wie kann ein Kulturstaat seinen Bürgern überhaupt zumuten, Wochen hindurch für einen so lächerlichen Lohn zu arbeiten! Er tut es nur, weil er weiß, diese ausgehungerten und gemarterten Gestalten sind noch froh, wenn ich ihnen Arbeit und einen Hungerhappen dafür hinwerfe. Die Pflichtarbeit an einem Tage in der Woche wird aufgelegt, damit die Unterstützung nur ja keine Wohlthat, sondern Lohn und Verdienst sei, nur bedenkt man dabei nicht, daß für die Höhe der wöchentlichen Unterstützung wohl kein Kaufmann und Beamter einen ganzen Tag hindurch arbeiten möchte.

Redner ging sodann über auf das traurige Kapitel der Landarbeit. Wenn die städtischen Behörden so gern den Mahnruf erschallen lassen: Arbeitslose, begehrt euch auf das Land zur Arbeit, so sind offensichtlich ihre Beweggründe dafür, daß sie Breslauer Bürger nicht ihren Kindern, die ihr ihrer Armut wegen lästig sind, gerne los sein will. Daß dieser Mahnruf in Wirklichkeit aber ein trauriger Rat ist, daß es denen, die ihn folgen, schlecht, sehr schlecht geht, ergab sich aus den Berichten, die solche, die zur Landarbeit sich gemeldet hatten, dem Referenten geschickt hatten und die dieser vorlas.

Zum Schluß sprach Redner noch für die Abschaffung so mancher Mißstände in der Erwerbslosenfürsorge, z. B. das Stipendium, das endlose Warten und Warten, die Behandlung so ganz von oben herab auf der Sternschanze. Verbesserenswert waren seine Mahnungen an Stadt und Regierung, die Arbeitslosen doch nicht ganz der Verweigerung zu überantworten. In der freien Aussprache meldete sich auch der Kommunist Hebel zum Worte. Er griff den Hauptredner heftig

an, forderte, man solle erst die Politik an sich reifen, denn nur in ihrem Besitze könne man die Magen- und Wirtschaftsfrage lösen. Im allgemeinen Widerspruch, der sich erhob, legte er seine Rede nicht fort, machte sich aber im Weiterverlauf der Versammlung öfters Lächeln bemerkbar.

Da gegen 10 Redner in der Diskussion zu Worte kamen, wodurch sich die Versammlung bis gegen 12 Uhr hinzog, können wir unmöglich auf die einzelnen Ausführungen noch eingehen, zumal dieselben ja auch nur mehr oder weniger die Rede des Hauptreferenten wiederholten. Wir bringen zum Schluß noch die einstimmig angenommenen Resolutionen: Die heute am 21. Januar 1925 im Schichwerderaal versammelten Erwerbslosen fordern ganz energisch von Regierung und Magistrat

1. eine sofortige Erhöhung der E.U. um 100 Prozent, da die Unterstützung nicht für einen Tag zulange, vielmehr für 7 Tage;
2. die Beseitigung des § 4 des Erwerbslosenunterstützungsgesetzes;
3. eine unbefristete Erwerbslosenunterstützung, also nicht eine für eine bestimmte Anzahl von Wochen gewährte;
4. eine bessere Behandlung vom Arbeitsamt, Wohlfahrtsamt und der Erwerbslosenfürsorge, sofortige Versekung des Stadtmagistrats Hentschel, dessen Kuffreten jeder Beschreibung spottet, von welcher Forderung, weil schon oft gestellt, diesmal auf keinen Fall abgegangen wird;
5. Einstellung von älteren und erfahreneren Stipendiaten in den Zahlstellen, damit das häßliche Mißgeschick von den jungen unerfahrenen Stipendiaten nicht mehr vorkommen kann;
6. Einstellung von mehr Büroangestellten in den Zahlstellen, damit die Auszahlung schneller von statten geht;
7. Unterstützung auch für die Jugendlichen unter 18 Jahren, da es durch nichts begründet ist, diese dem Verhungern preiszugeben.

Die sonst so würdige verlaufene Versammlung hätte leider das häßliche Schlußbild. Der Versammlungsleiter hatte schon dem Hauptreferenten das Schlusswort erteilt, als es den Kommunisten einfiel, auch ihrerseits ihre Resolutionen vorlesen zu lassen. Mit Recht lehnte Genosse Malinka dies, als gegen die Gedächtnisordnung verstoßend, ab. Die Kommunisten sprangen erreat von ihren Sitzen, drohten mit den Fäusten, warfen dem Arbeitsloserrat vor, er stehe im Solde der Sozialdemokratie, wolle sich bei der Regierung lieb Kind machen, sei der Korruption verfallen usw. Nur die Besonnenheit des Leiters rettete die Ruhe, indem er die Vorlesung gestattete. Doch wie zum Proteste verließ nun die Versammlung den Saal, jedoch die Resolutionen der Kommunisten und die Schlussworte des Hauptreferenten angehört blieben. Den Eindruck aber wird über den des Zwischenfalles mitnehmen, daß die Not der Arbeitslosen so groß und schrecklich ist, daß Hilfe schnell kommt.

### Von der Ortskrankenkasse.

Zu der Notiz über eine unpassende Empfehlung an den Vertrauensarzt teilt uns die Verwaltung der Kasse mit, der Bekwender habe sich so benommen, daß der vertrauliche Ausdruck „Sehr dankbarer Kunde“, seinem Verhalten entsprach. Leider kämen solche Beispiele rezentem Verhalten sowohl gegenüber den Angestellten wie den Ärzten öfter vor. Etwas Bekwender von Vertriebenen sind gegebenenfalls beim Vorstand direkt anzubringen.

### Immer noch nicht aufgebraucht.

Man zeigt uns den Umschlag eines Wertbriefes, auf den die Post dieser Tage folgenden Zettel aufgeklebt hat: Beschädigt eingegangen. Daher amtlich verschlossen Kaiser. Postamt 1 in Breslau

Zwei Beamte haben den Zettel unterschrieben. Reiben ist das „Kaiserl.“ wohl entgangen, denn sonst hätten sie es pflichtgemäß streichen müssen. Endlich aber konnte man doch den ganzen „kaiserlichen“ Schund in den Ofen stecken und alle Dienstformulare erneuern. Das alte Papierzeug schafft mehr Verger, als es wert ist und bringt Beamte in manchen vielleicht unbegründeten Verdacht.

### Ihre Stahlverstopfung

müssen Sie schnellstens beseitigen, bevor die unaussprechlichen Folgen eintreten. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g Herber-Kerne zu kaufen, die unerschütterlich, aber von prompter Wirkung sind. Verlangen Sie nur Herber. 4017



Entweder Kathreinere's Malzkaffee oder gar keinen! Ich lasse mich nicht täuschen! Ich kenne den echten Kathreinere's Malzkaffee nicht nur am geschlossenen Paket mit Kneipp-Bild, sondern auch an seinem Wohlgeschmack und würzigen Aroma. Der Gehalt macht's!



Zu diesem Gewerbegerichtsfall schreibt uns die Firma F. & C. H. ...

Die Vorwürfe, daß dem Kläger absichtlich Kosten durch unsere ...

Ein Betriebsrat hat bei unserer Gesellschaft bestanden. Das ...

Auch nach die der Darstellung bleiben doch die Angaben ...

In der Volkshochschule werden in der nächsten Zeit ...

Die nunmehr wieder allsonntäglich fortgeführten ...

Arbeiter-Karteil für Sport und Körperpflege ...

Zur Deckung der Unkosten zahlen Erwachsene 40 Pfg. Kinder ...

Gewerkschafts- und Parteigenossen, Frauen und Kinder ...

Die freie Sängervereinigung Breslau-West veranstaltet ...

Die Breslauer Feuerwehrgesellschaft vom 21. d. Mts. ...

Die Schließung des Stadttheaters ...

Die Arbeiter-Turnvereine ...

Die Arbeiter-Turnvereine ...

Die Arbeiter-Turnvereine ...

Die Arbeiter-Turnvereine ...

Die Arbeiter-Turnvereine ...

Die Arbeiter-Turnvereine ...

Die Arbeiter-Turnvereine ...

Die Arbeiter-Turnvereine ...

Die Arbeiter-Turnvereine ...

Die Arbeiter-Turnvereine ...

Die Arbeiter-Turnvereine ...

Die Arbeiter-Turnvereine ...

Die Arbeiter-Turnvereine ...

Die Arbeiter-Turnvereine ...

Die Arbeiter-Turnvereine ...

J. L. gezeichnet, 2 Blatt ...

Beihilgenahme wurden am 19. Januar ein Papptarion ...

Ein großer Einbruch in einen Zigarrenlagerraum ist in ...

Die folgende Frage wird ein immer ernstes Problem der ...

Strahlgewinnung. Nach einer im Polizeikommissariat abge ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Das Strahlmaß bei Zunderbehandlungen hat infolgedessen ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

### Gewerkschaftsbewegung.

Das Achtstundengesetz im französischen Eisenbahndienst.

Nach langem Unterhandeln wurde kürzlich das Achtstundengesetz ...

Was die Sozialisten angeht, so werden sie für ihr Teil die ...

### Die Wahlen zur Bremer Arbeiterkammer.

Kommunistische Kandidaturen.

Am Sonntag fand die Neuwahl der im Jahre 1921 für das ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

Die Kommunisten hatten die Kandidaturen im Widerspruch zu ...

### Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe.

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

Die Lehrlinge im Handwerk und Gewerbe, die eine ...

## Und auf's Brot:

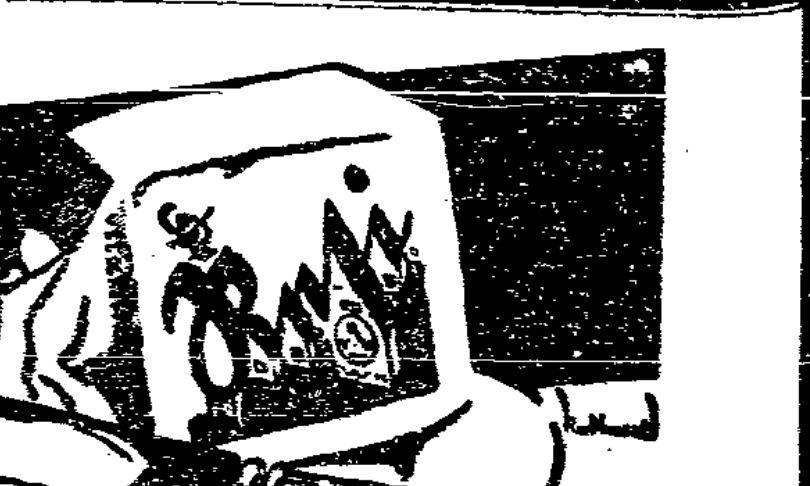
# Die frische Reife

### Die bayerische Kernmargarine

Beim Einkauf von jedem Pfund verlange man gratis die neueste Serie des Real-Quartettspiels!

General-Vertretung und Großlager der V. M. W. Nürnberg: Max Manderski, Breslau 13, Sadowastraße 27. Telefon 6182.

### Gebt Eure Anzeigen der Volkswacht



(Es folgt)







# Henko

## Henkel-Wasch- und Bleich-Soda



spart Seife und Seifenpulver!  
Mitverwendung von Henko bei der  
Wäsche verbilligt das Waschen.  
Vorzügliches Einweichmittel

**Stadttheater.**  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
Einmaliges Langspiel  
**Mary Wigman**  
mit ihrer Tanzgruppe.  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
„Wignon“.  
Sonntag 7 Uhr:  
„Aida“.

**Lobe-Theater.**  
Tel. R. 6774 u. R. 6760.  
Donnerstag, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Die Journalisten**  
Lustspiel v. Gustav Freytag  
zu kleinen Preisen.  
Donnerstag, Freitag, abends 8 Uhr:  
„Niritz-Pyr Iiz“.  
Posse v. H. Wilke u. O. A. Luthaus.

**Schauspielhaus**  
Operettenbühne  
Tel. Ring 2545.  
Täglich 8 Uhr:  
In neuer Ausstattung!  
**Gräfin Mariza.**  
Sonntag nachm., 3 1/2 Uhr:  
Wiederauftritt  
Lydia Feiry

Der süße Kavalier.

**Thalia-Theater.**  
Dir. Baray u. Stödel  
Tel. Ring 6706  
Alles liegt  
sich  
vor Ihnen!  
„Haben Sie  
nichts  
zu verzollen?“  
mit Süssmilch  
Habel-Reinera, Oray,  
Oda, Habel, Ptas etc.  
Anfang 8 Uhr.  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
Die verlogene Nacht

Flaschen sind mitzubringen!

**Die 3 Sensationen bei Lieblich**  
Im Tanzpalast tanzen nachm. u. abends  
**Laczi und Aenni**  
Im Theater: Täglich 8 Uhr: Gastspiel  
**Otto Reutter**  
mit neuen Vorträgen  
Im Kabarett konteriiert  
**Hellmuth Krüger**

## CIRCUS BUSCH

Täglich 7 1/2 Uhr. Sonntags auch 3 Uhr  
die phantasievolle  
**Manege-Schöpfung,**  
die jeder Breslauer  
sehen muß!  
Vorher der neue Circuspielplan.  
Leb's **Wunderaffen!** Dieck's **Radsensation!**  
Nehmen Sie rechtzeitig die **Sonntagskarten**  
für nachmittags (halbe Preise) und abends  
Vorverkauf: Barasch und Circuskasse.

**Die Volksschule als Einheitschule**  
Von Dr. Max Apel.  
Schilderungen werden von der Expedition dieses Blattes  
sowie von sämtlichen Kolportageuren entgegengenommen

**Mk. 2<sup>30</sup> per Liter**

einschl. Steuer kostet bei uns der  
**berühmte**  
alte  
**Breslauer**

Wiederverkäufer Extrapreis!  
**Herzberg & Co.**  
Dampf-Destillierwerk  
Höfchenstraße 48  
Telephon Ohle 5907.

## 3 billige Hasen

Jage von Donnerstag bis Sonnabend, den 24. Jan.

**Hasen** im Fell . . . Pfund nur **100**  
**Hasen** -Häute . . . 3.00 bis **250**  
**Hasen** -Häute, je 2 Stück . . . 3.00 bis **250**  
**Rehblätter** . . . Pfund nur **130**

**Geflügel- und Wild-Großhandlung**  
**E. Kretschmer G.m.b.H.**  
Gegründet 1878. **Breslau 1** Telefon: Ring 556, Ohle 2050.  
Kaupt-Geschäft: Karstr. 44. Filiale: Kaiser-Wilhelm-Str. 3.  
Telephonische Bestellungen werden sofort per Auto zugesandt.  
Prompter Versand nach auswärts. 4131

Die „Frauenwelt“ den Frauen  
Zum Lesen, Denken und Schauen!

## „Frauenwelt“

eine Halbmonatsschrift für die Frau  
des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf.  
Zu bestellen bei allen Zeitungsträgern.

**Masten-** Kostüme  
neueste Gutmade, moderne Ideen  
belle Ausführung. 5521  
**Helrich Jacobsohn,**  
jetzt Nikolai-Stadtgraben 19

## Preis-Ausschreiben

Zeit - nicht - zur - kommt - rechten - Wer  
kürig - können - der - was - muß - nicht.

**Jeder Ist Gewinner**  
der uns die richtige Lösung obigen Sprichwortes ein-  
sendet, und nimmt teil an der Verteilung der von uns  
ausgesetzten Preise im Gesamtwerte von

## 10 000 G-M

Folgende Preise gelangen zur Verteilung:

1. Preis: **1 Wohnung-Einrichtung** bestehend aus EE- oder Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küche
2. Preis: **1 Herrenzimmer** (dunkel Eiche, handgeschmitten)
3. Preis: **1 großer Vox-Sprechapparat** mit Plattenschrank
4. Preis: **1 Wäscheausstattung**
5. Preis: **1 Resonanz-Sprechapparat** od. Nähmaschine
6. Preis: **1 Fahrrad**
7. Preis: **1 Brockhaus-Konvert-Lexikon**
8. Preis: **1 Ferner 20 Photo-Apparate** 9x12 Klappkamera, 73 Prima Taschenchron, 100 erstklassige Bücher in vornehmen Einband.

Außerdem eine große Anzahl kleine Preise.  
Die Preise gelangen unter Aufsicht eines Notars zur  
Verteilung. Eine Verpflichtung gehen Sie nicht ein,  
jedoch sind uns die Lösungen umgehend zuzusenden

Schreiben Sie daher noch heute an:  
**Herold-Versand Erich Försterling**  
Braunschweig 2530. 4145

Wir empfehlen besonders:  
**Das Problem der aus-  
wärtigen Politik**

aus dem Englischen übersetzt von  
Luise Kautsky mit einem  
Geleitwort von Karl Kautsky

♦♦  
Eine Betrachtung der jetzigen Gefahren und  
der besten Methoden, ihnen zu begegnen  
♦♦

Ans dem Inhalt: Die verwickelte Lage  
Deutschlands in Lateinamerika, die  
Lösung -> Der Osten, Syrien, Mesopo-  
tamien, Aegypten, Indien, eine Orient-  
politik -> England und seine Randstaaten,  
Rohstoffe, Nachbarn -> Ursachen zum Krieg,  
vor d. Krieg u. nach d. Krieg, die Rüstungen,  
Mächte und Lebensmittel, der Völkerbund

**Preis nur 50 Pf.**

Auswärts gegen Voreinsendung  
von 60 Pfennig nur durch die  
**Volkswirtschaftshandlung Breslau III,**  
Neue Graupenstraße 5

## Preisauflage!

OHEN FLISSE KENI PERIS.

Für die richtige Auflösung obigen Sprichwortes haben  
wir folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis: **1 Flamingo**
2. Preis: **1 Schlafzimmereinrichtung**
3. Preis: **1 Nähmaschine**
4. Preis: **1 Wäscheausstattung i. W. v. 600 G.-M.**
5. Preis: **1 Wäscheausstattung i. W. v. 400 G.-M.**
6. Preis: **1 Wäscheausstattung i. W. v. 300 G.-M.**
7. Preis: **1 Nähmaschine**
8. Preis: **1 Grammophon**
9. Preis: **1 Dutzend silbernes ES-Büchel**
10. Preis: **1 Dutzend silbernes Teelöffel**
- 11-20. Preis: **10 Fahrräder i. Herren od. Damen**
- 21-30. Preis: **10 Armabuhren**  
und eine große Anzahl diverser Trostpreise  
in reizender Ausführung.

Jeder, der uns die richtige Lösung ein-  
sendet, ist Gewinner eines oben genannten Preises

Die Verteilung der Trostpreise erledigen wir selbst-  
ständig. Die Hauptpreise werden unter Aufsicht eines  
Notars verteilt. Die geringen Versandkosten muß der  
Gewinner tragen.

Durch Einsendung der Lösung gehen Sie keinerlei  
Verpflichtungen ein. Sie muß sofort in mit 10 Pf. fran-  
kieren Brief eingeschickt werden.  
Schreiben Sie noch heute an: 4149

**Versandgeschäft Biber**  
Breslau III, Kaiserstr. Nr. 670

## 4 billige Lebensmittel-Tage

Freitag, Sonnabend, Montag u. Dienstag  
23. 1., 24. 1., 26. 1., 27. 1.  
Diese enorm billigen Preise gelten sowohl Vorrat reicht, nur diese  
Durch rechtzeitigen, günstigen Einkauf sind wir trotz der bedeutend gestiegenen  
Preise in der angenehmen Lage, Ihnen folgende Artikel billig abzugeben

<b>Prima Weizenmehl</b> 1 Pfd. nur <b>20 Pf.</b>	<b>Kaiser-Auszug</b> 1 Pfd. nur <b>25 Pf.</b>	<b>Wiener Weizen-Grieß</b> 1 Pfd. nur <b>25 Pf.</b>	<b>Feinstes Perl-Grün</b> 1 Pfd. nur <b>25 Pf.</b>
<b>Eier-Schnitt-Nudeln</b> 1 Pfd. nur <b>47 Pf.</b>	<b>Eier-Bruch-Makkaroni</b> 1 Pfd. nur <b>47 Pf.</b>	<b>Eier-Faden-Nudeln</b> 1 Pfd. nur <b>47 Pf.</b>	<b>Bruch-Makkaroni</b> 1 Pfd. nur <b>47 Pf.</b>
<b>Viktoria-Erbesen</b> 1 Pfd. nur <b>25 Pf.</b>	<b>Prima grüne Erbsen</b> 1 Pfd. nur <b>25 Pf.</b>	<b>Geschälte Riesen-Erbesen</b> 1 Pfd. nur <b>36 Pf.</b>	<b>Kleine geschälte Erbsen</b> 1 Pfd. nur <b>24 Pf.</b>
<b>Weißer Bohnen weichkochend</b> 1 Pfd. nur <b>25 Pf.</b>	<b>Bestes Kartoffelmehl</b> 1 Pfd. nur <b>25 Pf.</b>	<b>Kleine Linsen</b> 1 Pfd. nur <b>24 Pf.</b>	<b>Teller-Linsen</b> 1 Pfd. nur <b>24 Pf.</b>
<b>Voll-Reis</b> 1 Pfd. nur <b>23 Pf.</b>	<b>Haferflocken (osc)</b> 1 Pfd. nur <b>25 Pf.</b>	<b>Back-Obst</b> 1 Pfd. nur <b>75 Pf.</b>	<b>Zucker (Raffinierter)</b> 1 Pfd. nur <b>30 Pf.</b>

Gersten-Haler-Falter bestes Pferde-Futter 1 Ztr. nur **7.35**  
**Quetsch-Hafer** 1 Ztr. nur **11.75**  
**Weizen-Roggen-Kleie.**

**Hausfelder & Co.**  
Bismarckstr. 37, Gräbschenerstr. 91, Lohestr. 5  
Tauenzienstr. 198, Westendstr. 53/55.

**Achtung, Vereiner!**  
Sonnabend, d. 21. Februar  
in der Saal im  
„Schweizerhof“, Morgenau  
noch zu vergeben.

**Arbeitsmarkt**  
**Tischler**  
auf gute Möbel lt. Zeichn., nur  
1. Kroat, für dauernd gesucht.  
**R. Drannitz, Holzktr. 99.**  
Schubfenseländer Just  
Lippert, Feinmühlstraße 16.

**Kinderwagen**  
verk. Reuschestr. 57, L.

**Bitte** bei allen Ein-  
käufen für die  
die Inferenten unterer  
Reihung zu berücksichtigen

**Wohnungen**  
**Zaufbe**  
große 3-Zimmer-Wohnung,  
Sollteilstraße.

**Gurbe**  
3- oder 4-Zimmer-Wohnung,  
Ober- oder Scheinung. Off.  
unter 717 an die Volkswirtschaftshandlung  
Breslau III, Graupenstraße 5. 717 b

**Größere Gießerei Schloßmann sucht**  
durchaus tüchtigen und erfahrenen  
**Vorarbeiter**  
für den gesamten Gießereibetrieb zur Unter-  
stützung des Gießerei-Ingenieurs bei möglichst sofort  
Antritt.  
Bewerbungen unter Angabe der bisher  
Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Ansprüche  
St. 104 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

**Erdal**  
für die Schuhpflege

Wie träge ich bestimmt  
Gehel?  
Wie tänche ich mich um?  
Verlange Erbdal mit dem  
Das ist die  
Garantie!